Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 80 (1982)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen = Nouvelles

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Richtlinien für die Anwendung der Luftbildfotogrammetrie in der Parzellarvermessung herausgegeben werden. Die technischen und buchhalterischen Daten können nun im eigenen Informationssystem gespeichert und verarbeitet werden.

2. Finanzen
Die Erhöhung der Verpflichtungskredite von 15 auf 20 Millionen Franken erlaubte es, auf eine Kontingentierung zu verzichten und die Vermessungsprogramme der Kantone ohne Kürzungen zu genehmigen. Dank einem Entgegenkommen des Berufsverbandes blieben die Teuerungszuschläge auf den Tarifen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Über die Höhe der Bundesbeiträge gibt Tabelle 2 Auskunft.

3. Prüfungswesen
Die Eidgenössische Geometerprüfungskommission ist mit der Überarbeitung des Prüfungsreglements für Ingenieur-Geometer beauftragt worden. Die Prüfungen sollen vermehrt auf das moderne Anforderungsprofil des praktizierenden Ingenieur-Geometers ausgerichtet werden. An der Prüfung für Ingenieur-Geometer haben 43 (41) von 48 (48) Kandidaten das Patent erhalten. Der Fachausweis für Vermessungstechniker konnte an 55 (67) von 83 (93) Kandidaten abgegeben werden.

Luftbild- und Satellitenbildkatalog 1981

Die Eidgenössische Vermessungsdirektion veröffentlicht einen dreisprachigen Katalog aller Satellitenbilder und stereoskopisch ausmessbaren Senkrechtaufnahmen, welche im Jahr 1981 von der ESA resp. von den nachstehend genannten Vermessungsflugdiensten gemacht wurden:
- Bundesamt für Landestopographie
- Eidg. Vermessungsdirektion
- Swissair Photo + Vermessungen AG.

Zu diesem Katalog gehört eine Übersichtskarte 1:300 000, in welcher die Bildflüge entweder mit dem Gebietsperimeter oder, bei Bildmassstäben 1:20 000 und kleiner, mit ihrer Fluglinie angegeben sind.
Es ist vorgesehen, diesen Katalog auch für die folgenden Jahre herauszugeben, so dass er auch abonniert werden kann. Er ist zu beziehen bei der Eidg. Vermessungsdirektion, 3003 Bern, einzeln (Fr. 30.–) oder im Abonnement (Fr. 20.–).

Catalogue 1981 des vols photogrammétriques et photos par satellites

La Direction fédérale des mensurations cadastrales publie un catalogue, en trois langues, de toutes les photos par satellites et de toutes les prises de vues verticales stéréoscopiques qui ont été effectuées en 1981 par l'ESA et par les services de vols photogrammétriques suivants:
- Office fédéral de la topographie
- Direction fédérale des mensurations cadastrales
- Swissair Photo + Mensurations SA.

Une carte au 1:300 000 est annexée à ce catalogue. Tous les vols photogrammétriques y sont représentés soit par le périmètre de la région survolée, soit par leurs lignes de vol pour des échelles de clichés plus petites ou égales à 1:20 000.
Il est prévu que ce catalogue paraisse chaque année: on peut donc s'y abonner. Il est disponible auprès de la Direction fédérale des mensurations cadastrales, 3003 Berne, au prix de 30 frs par exemplaire ou 20 frs en abonnement.

Catalogo 1981 dei voli fotogrammetrici e delle riprese da satelliti

La Direzione federale delle misurazioni catastali pubblica un catalogo in tre lingue. Questo catalogo contiene tutte le riprese eseguite nel 1981 sia da satelliti sia le foto stereoscopiche verticali da aerei.
I seguenti servizi sono responsabili:
- ESA
- Ufficio federale di topografia
- Direzione federale delle misurazioni catastali
- Swissair Photo + Misurazioni SA.

Una carta in scala 1:300 000 è allegata a questo catalogo. Tutti i voli fotogrammetrici ci sono rapprensentati con il perimetro della regione rispresa, con le linee di volo per le scale di foto inferiore a 1:20 000.
È previsto pubblicare quest'informazione anche negli anni avvenire. Quindi si può abbonarsi.
È ottenibile presso la Direzione federale delle misurazioni catastali, 3003 Berna, ed il suo costo è di fr. 30.– canduno o in abbonamento fr. 20.–.

FIG
International Federation of Surveyors
Fédération Internationale des Géomètres
Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure

Kommission 6, Studiengruppe D

Vom 29. bis 31.8.1982 findet in Salzburg eine Tagung der Studiengruppe D, Leitungskataster, statt.
Der Salzburger Leitungskataster wird aus der Sicht der Anwender und Benutzer vorgestellt. Die Besichtigung des Vermessungsamtes Salzburg gibt einen Einblick in die praktische Tätigkeit.
J.F. van Welden präsentiert als weiteres Modell die Leitungsdokumentation der Stadt Dordrecht (Holland).
K.-L. Fischer, Crailsheim, und W. Messmer, Basel, befassen sich in ihren Vorträgen mit Landinformationssystemen und Leitungskataster.

Detaillierte Tagungsunterlagen und Anmeldeformulare sind zu beziehen bei:
Hans U. Liechti
Vermessungsamt Basel-Stadt
Postfach
CH-4001 Basel

Mitteilungen Nouvelles

Museumskarte der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein 1:300 000

Unsere Museen haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen, und der Besuch hat einen ungeheuren Aufschwung erlebt. In der neuen Museumskarte finden Schulen, Einzel- und Gruppenreisende, Museumsleute und Wissenschaftler die Standorte aller Museen in der Schweiz und in Liechtenstein. Zum ersten Mal erhält man einen Überblick, wo welche Güter ausgestellt sind. Diese kulturellen Bildungsstätten können so von jedermann aufgesucht werden.
Ein farbiger Umschlag enthält
die **Museumskarte**
- Grundkarte ist die farblich etwas vereinfachte *Generalkarte der Schweiz 1:300 000* (Reduktion der Landeskarte 1:200 000, die ganze Schweiz auf einem Blatt mit sehr vielen Details),
- die *Standorte* der Museen sind mit Symbolen angegeben, nach Art der ausgestellten Themen aufgeteilt in 6 Gruppen; daneben steht jeweils die Nummer, die das entsprechende Museum im Begleitheft (und auch im ausführlich beschreibenden *Schweizer Museumsführer)* trägt,
- ein 10-km-*Suchnetz* erleichtert das rasche Auffinden eines Museums,

ein **Begleitheft**
Es umfasst:
- eine kurze *Beschreibung* jedes Museums, alphabetisch geordnet nach dem Namen des Standorts, mit
  - Bezeichnung des Museums
  - Koordinaten

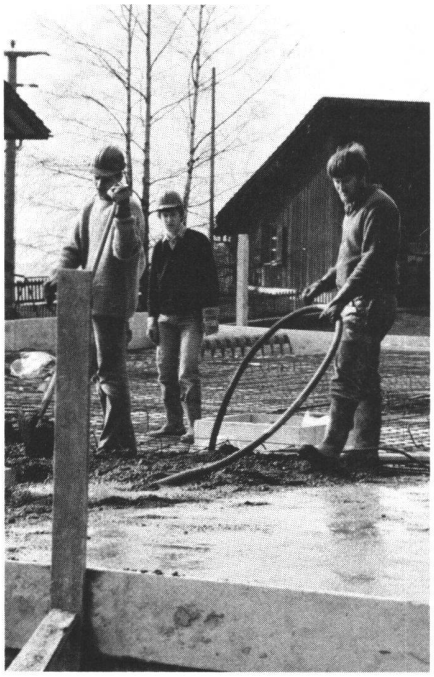
- Adresse
- Öffnungszeiten
- *Spezialkarten* für Orte mit mehreren Museen.

Verkaufspreis: Fr. 16.–.
Druck und Verlag: Bundesamt für Landestopographie, 3084 Wabern;
herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Verband der Museen der Schweiz, c/o Landesmuseum, Zürich, und dem Bundesamt für Kulturpflege, 3000 Bern.

Berichte Rapports

Bericht über den 9. praktischen Baukurs der Abteilung VIII der ETHZ

Aufgrund der positiven Erfahrungen in früheren Jahren führte die Abteilung VIII auch dieses Frühjahr einen praktischen Baukurs für angehende Kulturingenieure durch. In der Zeit vom 22. März bis 3. April 1982 lernten die Studenten auf landwirtschaftlichen Baustellen die praktische Seite des Bauens kennen. Als Entgelt für die von den Kursteilnehmern geleistete Arbeit wurden die Kosten für Unterkunft und Verpflegung von den Bauherren getragen.
Die grosse Mehrzahl der Teilnehmer hat keine Bauerfahrung. Der Kurs bietet hier Gelegenheit, unter Anleitung von Fachleuten praktisch auf einer Baustelle zu arbeiten, was als Ergänzung zum gelegentlich eher theoretischen Studium sehr wichtig ist: das Verständnis für den Vorlesungsstoff wie auch die Motivation werden grundsätzlich gefördert. Zudem lernen die Studenten verschiedene Baustoffe und den Bauablauf unmittelbar kennen. Sie bekommen eine Vorstellung, wie schwer und unhandlich Holzbalken, Schaltafeln, Armierungseisen und Betonbehälter sein können, welche Erleichterungen ausführungsfreundlich entworfene Konstruktionen bringen und wieviel Zeit die verschiedenen Arbeiten etwa beanspruchen.



Ein zweites Ziel, nicht weniger wichtig, ist der Kontakt mit der ländlichen Bevölkerung. Im Gespräch mit den am Bau beteiligten Landwirten werden die Probleme der Berglandwirtschaft deutlich, neue Aspekte treten zutage, und Lösungswege werden diskutiert. Dies ist vor allem für die spätere Tätigkeit als Kulturingenieur von grosser Bedeutung.
Für die Organisation und technische Leitung des Kurses konnte auch dieses Jahr die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung (SAB) wieder gewonnen werden. Die Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen Obwalden war auf Anfrage bereit, in der Umgebung von Sarnen drei Bauobjekte anzubieten sowie Schalmaterial, Geräte und Werkzeuge zur Verfügung zu stellen. Zum guten Gelingen des Kurses haben schliesslich auch drei Instruktoren sowie die Bauherren selbst ganz wesentlich beigetragen.
Die insgesamt 23 Teilnehmer waren auf drei Baustellen und eine Zimmerei verteilt, wobei im Interesse der Vielseitigkeit die Arbeitsplätze nach einer gewissen Zeit jeweils abgetauscht wurden. Im einzelnen wurden folgende Arbeiten durchgeführt:
- Scheunenbau in Flüeli-Ranft: Erstellen von Fundamenten und Bodenplatte, Betonieren der Wände.
- Wohnhausneubau in Wilen: Abbruch des alten Gebäudes, Planieren, Erstellen der Bodenplatte und Betonieren der Wände.
- Wohnhausneubau in Kägiswil: Innenausbau in Holz, Anbringen von Wandverschalungen.
- Zimmerei in Kerns: Abbund von Holzkonstruktionen, Vorbereiten von Täfer für den Innenausbau.

Wie schon in früheren Jahren waren Einsatz und Ausdauer der Studenten sehr gut, und mancher Teilnehmer war vielleicht selbst etwas erstaunt über den raschen Fortschritt der Bauarbeiten. So konnten auch die paar wenigen Schlechtwettertage der guten Arbeitsmoral nichts anhaben.
Um die Landwirtschaft im Berggebiet und ihre Probleme noch besser kennenzulernen, wurden eine Exkursion sowie ein Diskussionsabend veranstaltet. Die Fachleute der kantonalen Amtsstellen verstanden es ausgezeichnet, den Studenten während des Samstagnachmittags anhand einer Wildbachverbauung die komplexen Probleme einer solchen Sanierung aufzuzeigen. Der anschliessende Besuch von zwei landwirtschaftlichen Betrieben war ebenfalls kundig geleitet und führte zu interessanten Diskussionen zwischen Studenten und Landwirten. Nicht weniger offen verlief auch der Diskussionsabend, an dem viele, teilweise heikle Fragen gestellt und von kompetenter Seite beantwortet werden konnten.
Als nach zwei Wochen die Heimreise angetreten wurde, zeugten Zufriedenheit der Beteiligten und gut fortgeschrittene Bauarbeiten vom Gelingen des Kurses. *R. Schefer*

Bücher Livres

Hake, Günter: **Kartographie I.** – Allgemeines, Erfassung der Informationen, Netzentwürfe, Gestaltungsmerkmale, topographische Karten. 6., neubearbeitete Aufl.; Sammlung Göschen, 2165; Walter de Gruyter, Berlin, New York 1982. 342 S., 142 Abb., 8 Kartenbeilagen. DM 26.80

Hake, Günter: **Kartographie II.** – Thematische Karten, Atlanten, kartenverwandte Darstellungen, Kartentechnik, Automation, Kartenauswertung, Kartengeschichte. 2., neubearbeitete Aufl.; Sammlung Göschen, 2166; Walter de Gruyter, Berlin, New York 1976. 307 S., 112 Abb., 10 Kartenbeilagen. DM 19.80

Beide broschierten Bändchen zusammen können ohne Zweifel als das gegenwärtig preislich günstigste Lehrbuch der Kartographie in deutscher Sprache bezeichnet werden. Wie schon die Aufzählung der Untertitel erkennen lässt, handelt es sich dabei um eine recht umfassende Übersicht über die verschiedensten kartographischen Fachbereiche. Es gibt kaum ein Stichwort, dem nicht einige Zeilen gewidmet wären, alles auf aktuellen Stand gebracht.
Im Vorwort wird das Werk als einführende oder begleitende Fachliteratur bezeichnet. Dabei dürfte vor allem interessieren, welche spezifische Lehrmeinung vertreten wird. In dieser Hinsicht kann man feststellen, dass es dem Autor erstaunlicherweise gelingt, recht unterschiedliche Richtungen zu einem übersichtlich aufgebauten inhaltlichen Konzept zu vereinigen. Viele der wichtigeren Beiträge in der deutschsprachigen Fachliteratur wurden in den Text hineingearbeitet. In diesem Zusammenhang ist allerdings darauf hinzuweisen, dass bei einem Literaturverzeichnis von annähernd 800 Titeln über 94% in deutscher Sprache verfasst sind. Diese Auswahl wird mit besserer Zugänglichkeit dieser Artikel begründet. Auf diese Weise dürfte aber doch eine grössere Zahl wichtiger Arbeiten aus andern Sprachgebieten zu kurz kommen, so unter anderem eine ganze Reihe von Ergebnissen von Untersuchungen zur visuellen Wahrnehmung von Signaturen, aber auch Beiträge zur computergestützten Kartographie. Viele Abschnitte haben mehr beschreibenden Charakter; z. B. wird aufgezählt, was eine Strassenkarte alles enthält oder wann tachymetrische Messverfahren eingesetzt werden oder in welcher Reihenfolge die Einzelheiten eines zu generalisierenden Ortsbildes zu zeichnen sind. Begründungen sind meistens knapp gehalten. Das Kapitel über Generalisieren ist übrigens in verschiedener Hinsicht bemerkenswert. Eine eher konventionelle Behandlung erfahren die Kartennetzentwürfe. Auf 70 Seiten werden einzelne Netzentwürfe besprochen. Die in der Praxis wichtige Übertragung von Karteninhalten aus einem Netzentwurf in einen andern beschränkt sich auf eine halbe Seite.